OBR-Vienna 2017

One Billion Rising Austria – Tanze für ein Ende der Gewalt an Frauen* und Mädchen*

Tanz Musik Chai **Punsch**

Superheld*innen gegen Gewalt

Special mit den Schulen 17:00

14.2.2017, 17:30 vor dem Parlament

www.1billionrising.at













Pressekonferenz am 13. Februar 2017, 9:00 Uhr Presseklub Concordia

ONE BILLION RISING AUSTRIA

"Superheld*innen gegen Gewalt"

Gewalt an Frauen*¹ ist eine der häufigsten und schwersten Menschenrechtsverletzungen. Je frauenverachtender und patriarchaler die Gesellschaft und die Herrschaftsverhältnisse sind, desto mehr nimmt Gewalt an Frauen* zu.² Die aktuellen Entwicklungen in Russland mit der Senkung des Strafrahmens bei Gewalt innerhalb der Familie zeigen, wie schnell vermeintlich gesicherte Errungenschaften rückgängig gemacht werden können.

Der 14. Februar ist bekannt als Valentinstag an dem die Wertschätzung von Frauen* Ausdruck durch Blumen und Liebe findet. Seit einigen Jahren ist dieser Tag ein weltweiter, solidarischer Aufruf – One Billion Rising – zur gemeinsamen Beendigung der Gewalt an Frauen* und Mädchen*.

2017 – zum fünfjährigen Jubiläum – finden OBR-Vienna, oder One Billion Rising - Vienna, erneut in Wien und viele weitere Risings in ganz Österreich statt. Setzen wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam ein Zeichen für Solidarität, Unterstützung und Frieden, für alle Frauen*, die auf der Flucht vor jeglicher Form von Gewalt sind, sei es im familiären, beruflichen oder gesellschaftlichem Umfeld.

Mit dem Motto "Superheld*innen gegen Gewalt" sollen verstärkt Mädchen* und junge Frauen* angesprochen, gestärkt und ermutigt werden.

- Superheld*innen sind Frauen* und Mädchen*, die von Gewalt Betroffene unterstützen
- Superheld*innen sind Frauen* und Mädchen*, die sich bei Gewalt Hilfe holen
- Superheld*innen sind Frauen* und Mädchen*, die Gewalt selbst erleben und überleben.
- Superheld*innen sind Mädchen* und Frauen*, die sich für ein gewaltfreies Leben engagieren

Superheld*innen sind alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich für ein friedliches und respektvolles Miteinander einsetzen.

Aus diesem Grund werden heuer besonders Schulklassen, Jugendorganisationen und Pädagog*innen zur Mitwirkung angefragt. Der eigens für OBR - International kreierte Song und Choreografie "Break the Chain" soll auch in Schulen mit den Schüler*innen getanzt werden.

¹ Mit Frauen* möchten wir alle ansprechen, die sich als Frauen* bzw. Trans*weiblichkeiten verstehen und/oder weiblich sozialisiert worden sind

 $^{^{2}}$ vgl. u.a. Fundamental Rights Agency FRA (2015): Gewalt gegen Frauen, eine EU-weite Erhebung.

Statements der Teilnehmerinnen



Foto: Die Grünen Österreich

Ulrike Lunacek

Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Delegationsleiterin der österreichischen Grünen Vorsitzende der LGBTI-Intergroup im EP Mitglied in der Arbeitsgruppe zu Geschlechtergerechtigkeit und Diversität im EP Vorstand (High Level Working Group on Gender Equality & Diversity)

Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist kein vernachlässigbares Übel, sondern ein Verbrechen. Hunderte Millionen Frauen und Mädchen sind Tag für Tag gewalttätigen Angriffen ausgesetzt, angefangen von dummen sexistischen Sprüchen über Handgreiflichkeiten bis hin zu Vergewaltigungen und Morden. Der diesjährige weltweite Aufschrei gegen Gewalt an Frauen muss deswegen sofort und konsequent in Bewusstseinsarbeit für Verhaltensänderungen und Gesetze umgesetzt werden.

Dahinter steht auch die große Mehrheit des Europaparlaments, die im November letzten Jahres für den Entschließungsantrag zum "Beitritt der EU zur Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen" gestimmt hat. Das EP setzte damit ein starkes Signal an alle EU-Staaten und deren Regierungen, den Kampf gegen Gewalt an Frauen rasch voranzutreiben. Alle EU-Staaten sind zudem aufgerufen, zügig die Istanbul Konvention auch zu ratifizieren – 14 Staaten sind immer noch säumig! Und die EU muss ihre Ankündigung wahr machen und die Istanbul Konvention noch 2016 unterzeichnen. Bei der Ratifizierung muss der Rat seine Blockadehaltung aufgeben und außerdem der Forderung der Kommission nach einer umfassenden Umsetzung nachkommen.

Es ist notwendig, dass die Regierungen Gewalt gegen Frauen als das begreifen, was es ist: ein grenzüberschreitendes Verbrechen. Die nach wie vor bestehenden EU-weit unterschiedlichen Schutzniveaus (z.B. bei Vergewaltigung) schränken die Freiheit von Frauen ein, sich ungehindert in der EU zu bewegen. Außerdem muss die EU dem Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt in all ihren Aktivitäten in der Außenpolitik hohe Priorität einräumen.



Gabriele Heinisch-Hosek
Abgeordnete zum Nationalrat und
SPÖ-Frauenvorsitzende

Als Frauenpolitikerin ist für mich der Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ein zentrales Anliegen. Dass geschlechtsspezifische Gewalt in unserer Gesellschaft leider weit verbreitet ist, zeigen die hohen Opferzahlen. Auf der Ebene der Gewaltschutzgesetzgebung hat Österreich im internationalen Vergleich eine eindeutige Vorbildfunktion. Die gesetzlichen Regelungen und der Nationale Aktionsplan zum Schutz von Frauen vor Gewalt für 2014-2016 sind Beschlusslagen der Regierung und somit ein klares Bekenntnis zu einem entschlossenen Vorgehen gegen jegliche Form von Gewalt an Frauen und Mädchen. Die darin enthaltenen Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt, um den Gewaltschutz in Österreich nachhaltig zu verbessern.

Blickt man auf internationale Entwicklungen im Bereich Frauenrechte, sieht man jedoch ein ganz anderes Bild. Hier gibt es massive Backlashes, Frauenrechte werden verletzt und erkämpfte Rechte wieder abgesprochen. Global betrachtet zeigt sich, dass man sich nicht auf dem Erreichten ausruhen kann. Ausruhen dürfen wir uns auch in Österreich nicht! Die Praxis des Opferschutzes, die Einhaltung der Opferrechte und vor allem die Sicherung von Qualitätsstandards im Opferschutz müssen immer wieder einer Prüfung und Diskussion unterzogen werden. Der Tatbestand der sexuellen Belästigung und die geplante Ausweitung auf Gruppenbelästiger sind nur zwei Bereiche der jüngsten Neuerungen, die Frauen helfen.

Die hervorragende Arbeit unzähliger Mitarbeiterinnen und Aktivistinnen in Organisationen, Vereinen und Fraueneinrichtungen kann nicht oft genug dankend erwähnt werden, ebenso der großartig organisierte Aktionstag One Billion Rising.



Geschäftsführerin des Vereins Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) und der Frauenhelpline gegen Gewalt 0800/222 555, Vorstand OBRA

Maria Rösslhumer

Frauenrechte werden weltweit mit Füssen getreten. Frauen* und Mädchen* erleben Gewalt mehr denn je. Der politische Wille Frauen und Mädchen vor Gewalt zu schützen und zu unterstützen fehlt oft gänzlich oder wird immer geringer.

Daher ist es dringender denn je, gemeinsam gegen Gewalt an Frauen aufzutreten und das Recht auf ein gewaltfreies Leben einzufordern, tagtäglich und öffentlich!!

Österreich und mehrere europäische und weltweite Staaten haben sowohl die Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt) als auch die UN-CEDAW-Frauenrechtskonvention ratifiziert und sich somit mehrfach verpflichtet, alles zu unternehmen um alle Formen der Gewalt an Frauen* und Mädchen* zu verhindern und zu reduzieren.

Aber in vielen Ländern sind dies lediglich Lippenbekenntnisse! Es reicht uns aber nicht mehr, dass Gesetze, Maßnahmen und internationale Konventionen zahnlos und sanktionslos bleiben. Wir verlangen die Implementierung und Umsetzung und einen effektiven Opferschutz statt Täterschutz!!

- Jede 5. Frau erlebt ab ihrem 15. Lebensjahr physische und/oder sexuelle Gewalt.
- Jede 3. Frau wird ab ihrem 15. Lebensjahr sexuell belästigt.
- Jede 7. Frau ist ab ihrem 15. Lebensjahr von Stalking betroffen. Erhebung der Agentur der Europäischen Union Grundrechte geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen, 2014)
- 2015 wurden 8.261 Betretungsverbote von der Polizei verhängt (2014: 8.466, 2013: 8.307, 2012: 8.063). (Quelle: Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie (2016): Tätigkeitsbericht 2015)
- 2015 wurden 17.621 Opfer familiärer Gewalt von den Gewaltschutzzentren und Interventionsstellen betreut. 85,5 % der unterstützten KlientInnen waren Frauen und Mädchen, 92,4 % der Gefährder waren männlich. (Quelle: Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie (2016): Tätigkeitsbericht 2015. Wien)



Foto: Andrea Peller

Aiko Kazuko Kurosaki Künstlerische Leiterin und Vorstand OBRA

Gewalt an Frauen* und Mädchen* gab es leider – und ich nehme stark an – schon immer und wird wohl auch in Zukunft nicht so leicht zu beenden sein. Ich höre immer wieder Kritik wie: "Mit ein wenig tanzen werden wir nichts verändern können!" Aber da kann ich nur sagen: Wir dürfen nichts unversucht lassen die Lage in eine bessere Richtung zu bringen! Und das Tanzen ist eine positive Art um auf dieses ernste Thema die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen! Das ist einer der Gründe, warum ich mich nun schon zum 5. Mal für One Billion Rising Vienna einsetze!

Dass Frauen* in der Öffentlichkeit tanzen, ist an sich schon ein politisches Statement - Tanz als eine der der ältesten Kunstformen wurde schon im Altertum in den patriarchalen Hochkulturen den Frauen* in der Öffentlichkeit untersagt - Theater und Tanz im alten Griechentum und im römischen Reich durften nur von Männern* ausgeführt werden, ebenso das No-Theater in Japan. Später wurden Tanzstile wie das klassische Ballett, Tango oder Bauchtanz, die heute noch praktiziert werden, ursprünglich nur von Männern getanzt. Und immer noch kämpfen Tänzer*innen oft um die Akzeptanz in der Gesellschaft und in der Kunstwelt. Leider gibt es noch immer viele Länder, wo Tanzen in der Öffentlichkeit Frauen* strengstens untersagt ist und die Zahl derer ist nicht rückläufig, sondern nimmt zu! Zum Glück ist das in Österreich nicht der Fall.



Ewa DziedzicBundesrätin und Vorstand OBRA

Das Ausmaß der Gewalt in Österreich ist nicht nur beschämend, sondern ein klarer Auftrag an politische EntscheidungsträgerInnen. Wir wissen, dass ein traditionell hierarchisches Geschlechterverständnis den Nährboden für Gewalt darstellt, vor allem wenn es mit Diskriminierung und Respektlosigkeit gegenüber Frauen und existenzieller Abhängigkeit der Frau vom Mann einhergeht. Wir müssen an allen Ecken und Enden ansetzen. Wir dürfen Gewalt, egal in welcher Form, weder tolerieren noch relativieren.

Wir müssen sichtbar machen, wie vielfältig Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist. Wir brauchen Aufklärung und Sensibilisierung. Das alles ist auch deshalb wichtig, damit keine einzige Frau, kein einziges Mädchen das Gefühl hat, alleine zu sein. Hier setzt auch One Billion Rising an: Statt zu schweigen, sollen Frauen und Mädchen ermächtigt werden sich zu erheben" und durch Tanz das Tabu zu brechen. Die letzten 5 Jahre haben gezeigt, dass diese Ausdrucksform zur Sichtbarkeit und Selbstbestimmung beiträgt.

One Billion Rising Vienna 2017 14.2.2017, 17:30 Uhr, vor dem Parlament

Heuer findet One Billion Rising Vienna nun zum 5. Mal vor dem Wiener Parlament statt.

Motto 2017: "Superheld*innen gegen Gewalt"

ab ca. 18:45 Uhr: getanzter Demo-Umzug vom Parlament zum "Held*innentor"

ab 17:00 Uhr: Special mit Schulklassen, Offizieller Beginn mit Begrüßung und Reden um 17:30 Uhr

Mitwirkende Künstler*innen:

Larissa Breitenegger, EsRap, Morgaine, MoveAttac, DanceAbility, Maren Rahmann, ramba samba & STiXX-FRAUENTROMMELN, Aminata Seydi & Wolfo Schmid, starsky, Maria Stern, Tänzer*innen aus dem TQW-Workshop-Special in Kooperation mit OBRA.

Ehrengästinnen:

Mag. ^a Ulrike Lunacek, Stadträtin Sandra Frauenberger, Bildungsministerin Dr. ⁱⁿ Sonja Hammerschmid, Frau SC Mag. ^a Ines Stilling als Vertretung für Bundesministerin für Gesundheit und Frauen Dr. ⁱⁿ Sabine Oberhauser, Nationalratsabgeordnete und SPÖ-Frauenvorsitzende Gabriele Heinisch-Hosek, Nationalratsabgeordnete Mag. ^a Berivan Aslan.

Unterstützende (Frauen-)Organisationen:

Die Grünen Frauen Wien, SPÖ-Frauen Wien, Plattform 20.000 Frauen, Frauenring, Transform Europe, Femme Fiscale, SLP, Forum Kindesunterhalt, Frauenzentrum (FZ).

Moderation: Ulli Weish

Rückfragen und Kontakt:

Eva Maria Zenz Verein OBRA - One Billion Rising Austria 0660-7580027 presse@1billionrising.at www.1billionrising.at

ZVR: 552291969